

# Lkw überrollen Österreich Anstieg im Autobahn-Verkehr

**HALBJAHRES-STATISTIK.** Heuer bis zu 19 Prozent Zuwachs.

**WIEN (aws).** Der Schwerverkehr auf Österreichs Autobahnen, und damit auch die Belastung für Anrainer und Umwelt, ist im ersten Halbjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Verkehrsclub Österreich (VCO). Als Grundlage für die Erhebung dienen Daten aus den über 200 automatischen Zählstellen im Asfinag-Streckennetz.

Den größten Zuwachs an Lkw verzeichnete die A4 Ostautobahn bei Bruckneudorf im Burgenland. Dort stieg die Zahl der täglichen Fahrten um 19 Prozent. Mit 6062 registrierten Fahrzeugen rangiert der Abschnitt landesweit jedoch nur auf Platz 24 der „Bestenliste“ (siehe dazu auch Grafik rechts).

## Lkw-Maut auf Bundesstraßen?

Nach der A4 wurden die größten Steigerungen auf der A9 Pyhrnautobahn im Abschnitt Wundschuh registriert. Zuwachs: 9,6 Prozent.

Der absolute Spitzenreiter im Land ist jedoch die A1 Westautobahn im Bereich Haid. Dort passieren täglich 16.377 Schwerverfahrzeuge die Zählstelle. Dies entspricht einer Steigerung von 5,8 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005. Konkret bedeutet das: Im Durchschnitt fährt hier alle fünf Sekunden ein Lkw.

„Die Verkehrspolitik ist beim Ziel, den Lkw-Verkehr zu verringern, gescheitert“, kritisiert Martin

## Die Top-25

Meistbefahrene Autobahn-Abschnitte,  
Anzahl der Lkw pro Werktag im 1. Hj '06

A1	Haid	16.377
A23	Wien-Praterbrücke	16.210
A23	Laaerbergtunnel	14.441
A22	Wien-Kaisermühlen	13.699
A1	Ybbs	12.866
A1	St. Pölten	12.036
A1	Salzburg Siezenheim	11.478
A12	Hall Tirol	11.430
A25	Wels	11.227
A21	Brunn/Gebirge	11.212
A12	Yomp	11.126
A10	Ofenauer Tunnel	10.936
A2	Traiskirchen	10.510
A12	Kundl	10.477
A1	Walsertal	9264
A2	Laßnitzhöhe	8348
A13	Matrei/Brenner	8214
A7	Linz	7386
A21	Alland	7248
A2	Unterschütt	6431
A2	Wernberg	6430
A10	Niedermritz	6250
A9	Wundschuh	6120
A4	Bruckneudorf	6062
A13	Brennersee	5961

Quelle: VCO, Asfinag

Die Presse/ax

Blum vom VCO. Zur Lösung des Dilemmas fordert er eine Lkw-Maut, die auf allen Straßen eingehoben wird. In der Schweiz besteht ein solches System seit 2001. Seitdem ist dort die Zahl der zurückgelegten Lkw-Kilometer um sechs Prozent gesunken.

Die gleiche Forderung stellt Verkehrsexpertin Sylvia Leodolter von der Arbeiterkammer (AK). Laut einer in der Schweiz erstellten Studie verursacht der Güterverkehr in Österreich jährlich Kosten in der Höhe von 6,6 Milliarden Euro. Leodolter: „Das heißt, jeder Österreicher zahlt jährlich rund 820 Euro für den Lkw-Verkehr.“

Im Verkehrsministerium ist eine flächendeckende Lkw-Maut derzeit kein Thema. „An eine Ausdehnung der Bemautung, egal ob Lkw oder Pkw, ist nicht gedacht“, so ein Sprecher von (Noch)Minister Hubert Gorbach (BZÖ). Laut Autobahnbetreiber Asfinag sei für den zunehmenden Lkw-Verkehr weniger Transit aus dem Ausland, sondern der Quellverkehr aus dem Inland verantwortlich. Das ergebe sich aus der Analyse der Abfertigungen an den Sondermautstellen der Transitrouten wie Brenner- oder Tauernautobahn, die im Vergleich zum gesamten Lkw-Verkehr weniger stark steigen. Um Belastungen zu minimieren setzt die Asfinag auf ein ausgedehntes Lärmschutzprogramm, das allein heuer 110 Mio. Euro verschlang.